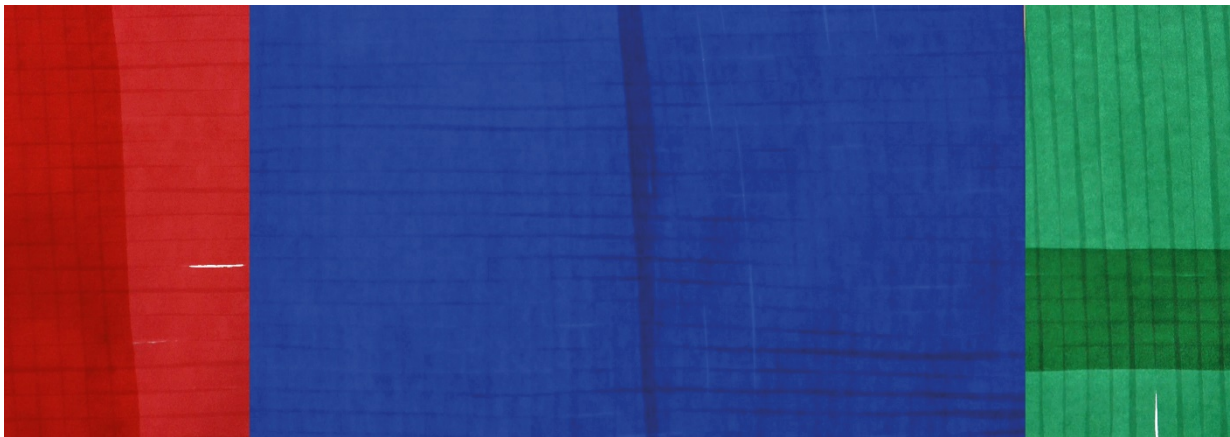


Medieninformation der TKI

Geförderte Kulturprojekte im Rahmen von TKI open 19_res publica – eine öffentliche Sache

6. Dezember 2018



Sujet: Kulturverein Vogelweide, Vinzenz Mell

Rückfragen:

Mag.^a Helene Schnitzer

TKI – Tiroler Kulturinitiativen
Dreiheiligenstraße 21 a
6020 Innsbruck

Tel. 0512 / 586781
office@tki.at
www.tki.at

Wir danken unseren Fördergebern und Sponsoren
Land Tirol / ITEG IT-Engineers GmbH / Alpina Druck

TKI open 19_res publica – Auswahl der Jury

TKI open 19 stellte *res publica* – die öffentliche Sache zur Diskussion*. 39 Kunst- und Kulturprojekte sind der Einladung gefolgt und haben sich auf unterschiedlichste Weise mit Fragen nach Demokratie, Öffentlichkeit und Gemeinwesen auseinandergesetzt. Acht von ihnen werden 2019 in öffentlichen Räumen in Innsbruck, Tirol und im Internet stattfinden.

Vor mehr als 2.500 Jahren empörte sich das entstehende römische Bürgertum über die Willkürherrschaft Einzelner und machte von da an Entscheidungen, die das Gemeinwesen betrafen, zur *res publica*, zur öffentlichen Angelegenheit. Die Demokratie wird heute von den meisten Menschen als die beste Regierungsform erachtet, und dennoch ist sie angesichts der aktuellen gesellschaftlichen und politischen Veränderungen in Gefahr. Selbst in westlichen Demokratien scheinen demokratische Grundrechte nicht gesichert. Nicht zuletzt verstärkt sich mit der fortschreitenden Privatisierung öffentlicher Räume der Druck auf die älteste aller Bühnen für gesellschaftliche Debatten: die Straße. Erneut stellt sich die Frage, wo, wie und unter welchen Umständen gesellschaftlicher Diskurs stattfindet.

Öffentliche (Stadt)Räume müssen heute als soziale Räume multiplen Ansprüchen genügen. Projekte zu fördern, die diese herausfinden und sichtbar machen, war ein Anliegen der Jury von TKI open 19. „Die Stadt der „anderen“ zu sehen, hilft auch der Mehrheitsgesellschaft, sich selbst objektiver zu erkennen“, meinte etwa Tuncay Acar, Jurymitglied und Kulturaktivist aus München. Er und die weiteren Jurymitglieder Corina Forthuber (W), Petra Gerschner (D), Paul Klumpner (T) und Carmen Sulzenbacher (T) haben acht Kulturprojekte ausgewählt, die Menschen und Themen Raum geben, die in der öffentlichen Wahrnehmung kaum vorkommen:

Sexarbeit wurde und wird in Tirol von der Straße verbannt. Die Veranstaltungsreihe **sex publica: öffentliche(r) sex(ualität)** geht der Diskriminierung, Stigmatisierung und Exklusion von Randgruppen auf den Grund und holt den öffentlichen Raum für Sexarbeiter*innen zurück.

Im Projekt **Die Stadt gehört uns allen – Migrant*innen verorten sich im öffentlichen Raum** setzen sich Migrant*innen aus ihrer Perspektive mit dem öffentlichen Raum in Innsbruck auseinander und visualisieren in Kreativ-Werkstätten ihren Blick auf den Stadtraum.

Kultur am Rande der Stadt 2019 – Drei Begegnungen schafft in der Kulturscheune des „Waldhüttl“ bei drei genreübergreifenden Kultur- und Diskussionsveranstaltungen Raum für Austausch und Begegnung.

Der kommerzialisierte (halb)öffentliche Raum vor Einkaufszentren in Tiroler Gemeinden wird Schauplatz von kollektiv erarbeiteten Installationen des Projekts **Kapitalismus(Kritik) und Öffentlichkeit**.

2020 ist in Tirol endlich das langersehnte Zeitalter des Matriarchats angebrochen. Bei der **Fahrt ins Goldene Matriarchat** in der historischen Straßenbahn erleben Frauen die Geschichte des Matriarchats in Innsbruck, während sich ihre männlichen Begleiter in einem Alternativprogramm sinnvoll beschäftigen.

Die Kunstinstallation **Best Before** stellt das „Redepult“ als ein Symbol der Kommunikation zwischen politischen Eliten und der Bevölkerung in den öffentlichen Raum und lädt zum spielerischen Rollenwechsel ein. Gleichzeitig wirkt es als dystopisch fiktives Relikt aus einer entdemokratisierten Gesellschaft und als kritischer Kommentar zum Verhältnis von Wirtschaft und Staat.

Das Schlingensief-Zitat „mach’s doch selber, du Arschloch“ ist Ausgangspunkt für das Projekt **Kommentar und Kritik**. Es geht der Frage nach, wann und warum jemand etwas zu seiner/ihrer Sache macht und ob man Engagement delegieren kann.

#kon.serviert widmet sich den verschiedenen Ausprägungen von Konservatismus und Traditionalismus in Politik, Alltag und Kultur. Es geht um eine künstlerische und durchaus (selbst)kritische Reflexion über Selbstverständliches und Gewachsenes – inklusive der eigenen Kulturinstitution.

* Das Thema *res publica* entstand in Kooperation mit dem Kulturverein Vogelweide
3.881 Zeichen inkl. Leerzeichen

TKI open 19_res publica

Zahlen & Daten

- Dotierung von TKI open 19: **68.500 Euro** – Fördermittel des Landes Tirol
- 39 Einreichungen mit einem Gesamtförderbedarf von rund 395.000 Euro
- Die Jury erarbeitete im Rahmen der öffentlichen Jurysitzung am 10.11.2018 einen Fördervorschlag, der von der Kulturabteilung des Landes Tirol bestätigt wurde.

Ausgewählte Projekte

- **Best Before / 7.405 Euro**
Thomas Medicus / Innsbruck
- **Die Stadt gehört uns allen – Migrant*innen verorten sich im öffentlichen Raum / 11.191 Euro**
Frauen aus allen Ländern / Innsbruck
- **Fahrt ins Goldene Matriarchat / 9.462 Euro**
Burschenschaft Furia zu Innsbruck / Innsbruck
- **Kapitalismus(Kritik) und Öffentlichkeit / 8.710 Euro**
Kostnix / Innsbruck
- **Kommentar und Kritik / 6.599 Euro**
Franz Xaver Franz / Web
- **#kon.serviert / 9.705 Euro**
Kulturlabor Stromboli / Hall in Tirol
- **Kultur am Rande der Stadt 2019 – Drei Begegnungen / 5.352 Euro**
Atrium Austria / Innsbruck
- **SEX PUBLICA: ÖFFENTLICHE(R) SEX(UALITÄT) / 10.076 Euro**
AEP – Arbeitskreis Emanzipation Partnerschaft / iBUS / Innsbruck

Fachjury von TKI open 19_res publica

Tuncay Acar

Geboren als Sohn türkischer Gastarbeiter. Er studierte klassische Archäologie in Istanbul und München. Acar ist Vorstandsmitglied der Vereine Glockenbachwerkstatt e.V. und Real München e.V. sowie Mitbegründer der temporären Veranstaltunglocation Import/Export in München. Als Kulturaktivist gab er den maßgeblichen Impuls für die Aktionsplattform Götheprotokoll, mit der er sich an der öffentlichen Diskussion um den strukturellen Rassismus im Kulturbetrieb beteiligte. Acar ist als Redakteur und Autor für seinen Blog (www.triptown.de) und für das Gaudiblatt (www.gaudiblatt.de) tätig und tritt zuweilen als Musiker und DJ auf.

Corina Forthuber

Selbständige Gestalterin in Wien und Univ.-Professorin für Gestaltung (Technik) an der Universität Mozarteum in Salzburg. Mit ihrem Büro in Wien arbeitet sie an Projekten in Europa im Zwischenfeld von Objekt, Raum, Kultur und Gesellschaft. Sie gestaltete partizipative Projekte im öffentlichen Raum (z. B. „Museum der unbetenen Gastgeschenke“, 2017) und hielt Lehraufträge, Workshops und Vorträge an verschiedenen Institutionen. Sie arbeitete im Architekturkollektiv Encore Heureux in Paris, im Planungsbüro Komplizen in Halle und bei Steinert & Bitterling in Leipzig, studierte Innenarchitektur und absolvierte das Kolleg für Kunsthandwerk und Design an der Glasfachschule Kramsach in Tirol.

Petra Gerschner

Künstlerin und Kuratorin aus München. Sie absolvierte die Münchner Fotoschule, studierte politische Wissenschaften und machte 1999 ihr Diplom an der Akademie der Bildenden Künste München. Mit fotografischen Projekten, Installationen und Videoarbeiten untersucht sie Konstruktionen kulturalistischer und identitärer Zuschreibungen. Im Werkzyklus „history is a work in process“ führt sie eine Auseinandersetzung mit Struktur und Ordnung des öffentlichen Raums und Spuren gesellschaftlicher Widersprüche. Sie befragt das Potenzial sozialer Bewegungen, kollektiver Erfahrungen und emanzipatorischer Möglichkeiten von Protest und Widerständigkeit und entwickelt künstlerische Formen und Praxen der Einmischung in aktuelle gesellschaftliche Prozesse.

Paul Klumpner

Studierte Geographie mit Schwerpunkt Urbanismus und Stadtentwicklung in Innsbruck und Utrecht. Arbeit im Quartiersmanagement in verschiedenen Stadtteilen in München, Co-Initiator des Vereins Brache - Kultur- und Stadtteilarbeit in Innsbruck, temporäre Bespielungen von Leerstand in Innsbruck. Er ist Lehrbeauftragter am MCI Innsbruck für die Masterstudiengänge Soziale Arbeit und Social Space and Social Planning und er ist an der Stadtteilkoordination Innsbruck - Reichenau beteiligt.

Carmen Sulzenbacher

Seit 2014 im Geschäftsleitungsteam des BRUX / Freies Theater Innsbruck. Studium der Psychologie und Pädagogik (Kritische Geschlechter- und Sozialforschung) in Innsbruck. 2012–2016 Assistenz der Geschäftsleitung im Künstlerhaus Büchsenhausen in Innsbruck. Seit über 10 Jahren ist sie an der (Mit-)Organisation von diversen Kulturveranstaltungen beteiligt, u.a. Ö-Slam Innsbruck 2015 und jährliches Prosafestival Innsbruck. Seit 2017 ist sie freischaffende Korrekturleserin im Verlag Jung Österreich und seit 2018 Mitglied des Landeskulturbeirats für Literatur, Darstellende Kunst und Film.

MODERATION

Klemens Pils

Studierte Soziologie mit Schwerpunkt Gender Studies in Linz und Berlin. Weites Praxisfeld in der Organisation und Durchführung von Kunst- und Kulturprojekten, u.a. mit und für KAPU, Linz09, Hörstadt, Künstlerhaus Bethanien Berlin, Kunstuniversität Linz, Österreichisches Kulturforum Berlin, Regionale Steiermark. Textarbeiten für diverse Kataloge und Zeitschriften, u.a. KUPFzeitung, OÖ Nachrichten, Kulturrisse, Versorgerin. Von 2012 bis 2018 stellvertretender Geschäftsführer und Kulturmanager bei der KUPF Kulturplattform Oberösterreich.

Informationen zur TKI – Tiroler Kulturinitiativen

- Kulturpolitische NGO und Netzwerk von 130 freien Kulturinitiativen in Tirol
- Service & Beratung
- Information & Fortbildung
- Schwerpunkte: Soziokultur | Regionale Kulturarbeit | Jugendkultur | KlimaKultur
- Projekte wie TKI open u.a. > www.tki.at